



Medium: <http://www.stimmt.de>



Ausgabe/Erscheinungsdatum: 23.11.2012

Anzeigenäquivalenz: Autorenportrait, Lena Striffler



Agentenfieber im Jugendzimmer

Eigentlich hatte **Lena Striffler** ihre Schmöker immer am liebsten zwischen zwei Buchdeckeln. Inzwischen hat sich die **16-Jährige** aber ans **elektronische Lesen** gewöhnt – schon allein weil die Schülerin immer mindestens einen dicken Wälzer überallhin mitnimmt. Um so besser kann die **Jungautorin** jetzt auch ihr erstes Werk immer in der Handtasche haben. "Kid Force – Akte Bow" ein E-Book, ist seit der Frankfurter Buchmesse zu haben.

Die Entstehung der Helden

Die selbst erfundenen **Helden** sollten zunächst aber nur ihren jüngeren Cousin und die Cousine unterhalten, erinnert sich die junge Autorin an die Anfänge vor rund vier Jahren. Und wer nachrechnet, hat Recht. Damals war die junge Frau gerade mal **zwölf Jahre** alt – und schon sehr zielstrebig. "Ich habe zu meiner Mutter gesagt, ich möchte gerne ein **Buch schreiben**. Und sie hat gesagt: Mach mal", sagt die 16-Jährige, die die 11. Klasse des Öhringer Wirtschaftsgymnasiums besucht, und grinst verschmitzt. Hätte sie eine zwölfjährige Tochter, hätte sie auch nicht anders reagiert, sagt sie.

Im Gästezimmer der Großeltern entstanden die Figuren. Die acht- und neunjährige Verwandtschaft entschied, welche **außergewöhnlichen Fähigkeiten** die Protagonisten haben. Die zwölfjährige Lena schrieb es auf. Nach drei bis vier Seiten sollte eigentlich Schluss sein, doch die Handlung hat sich im Kopf weiterentwickelt.

Vom Manuskript zum Roman

Die Gedanken der Autorin im Jugendzimmer kreisten fortan um die Geschichte. Bis endlich der letzte Satz von 84 Seiten (**255 Buchseiten**) im Kasten und die Mutter doch ziemlich überrascht war. Sie schlug vor, die **Geschichte** der **regionalen Autorin Ulrike Schweikert** zu mailen. "Natürlich war ich unsicher, aber dann dachte ich, eine E-Mail schreiben kann man ja mal", sagt die Künzelsauerin.

Die Autorin war von der **Leseprobe** so **begeistert**, dass sie Lena Striffler ihrem Agenten empfahl, und so saß die damals 15-Jährige bei einem **Lektoratsgespräch**. "Er war total begeistert, mal etwas anderes zu lesen als eine Vampirgeschichte", erzählt die Gymnasiastin. Doch was dann folgte, war für die ungeduldige Autorin oft ganz schön mühsam. **Korrekturen** über **Korrekturen** veränderten immer wieder den Text. "Aber es war ja schon gut, im Nachhinein bin ich ja auch froh", sagt sie und lacht.

Fortsetzung folgt

Die Geschichte rund um Sue, Jenny und Alex, die durch einen Stein übermenschliche Kräfte erlangen und schließlich auf eine Agentenschule gehen, bekommt bald einen **zweiten Teil**. An ihrem Konzept "ich schreib einfach mal drauf los" hat sich nichts geändert. Da kann es auch mal sein, dass sie ihre Gedanken "schnell während der kleinen Pause" notieren muss.